

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	4 (1888)
Heft:	21
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

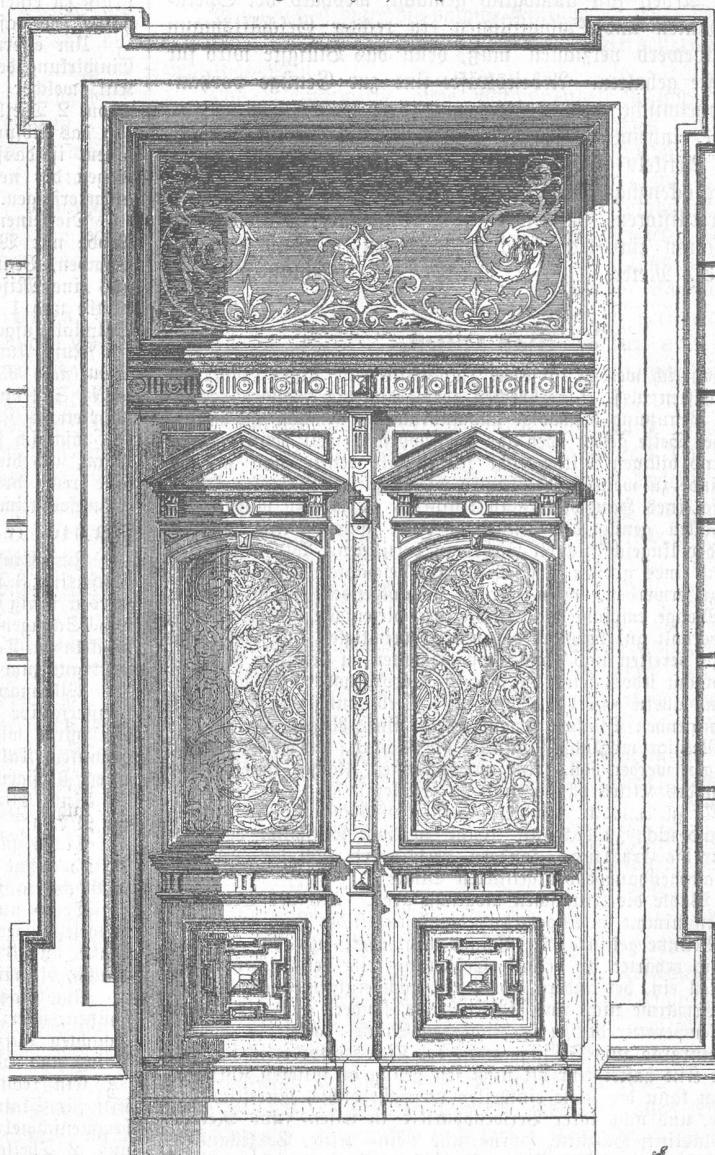
Berühmtheit.

Neue Stuckmasse als Malgrund. Wie bekannt sein dürfte, wird das Treppenhaus des Berliner Rathauses mit Wandmalereien nach den Entwürfen des Malers Mühlensbruch versehen, der s. B. bei der ausgeschriebenen Konkurrenz den Preis erhielt. Die Wandflächen werden hierfür nach einer besonderen Methode vorbereitet, über welche uns das Patent- und Technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz Folgendes mittheilt: Es wird jetzt eine $\frac{1}{2}$ cm starke Stuckschicht aufgetragen. Die Stuckmasse besteht aus einem Gemisch von feingesiebtem karrarischen Marmorstaub, gelöschtem Kalk, der lange Zeit gestanden hat, und Wasser. Der aufgetragene Putzstück wird geglättet und getrocknet und nimmt dann eine so große Härte an, daß er sogar dem Eindringen scharfer Gegenstände Widerstand leistet. Die Porösität ist gering und werden daher Wasser und Farben nur mäßig aufgesogen. Der Malgrund für die Malereien in der Ruhmeshalle ist in ähnlicher Weise hergestellt. Die Stuckarbeiten werden von Detoma ausgeführt. Man glaubt schon im November mit dem Malen beginnen zu können.

Schweizer. Schuhmacher-Meister-Verein. In St. Gallen tagte am 19. und 20. d. M. die Generalversammlung des schweiz. Schuhmachermeistervereins, vertreten durch zirka 60 Delegirte der Sektionen, sowie andere Mitglieder. Unsere schweizerischen Schustermeister bewährten auch hier ihr gutes Sizleider, indem der erste Theil der Verhandlungen von 11 bis $4\frac{1}{4}$ Uhr dauerte, worauf das Bankett und nachher die Verhandlungen betreffend die Sterbekasse folgten. Neben den üblichen Tafelständen war das wichtigste der Besluß, einen Fachkurs zur Heranbildung von Fachlehrern zu veranstalten, sofern die Mittel sich dazu finden lassen. In einem zirka sechswöchentlichen Kurse sollten die Theilnehmer durch tüchtige Lehrkräfte in der neueren rationellen Schuhtechnik derart ausgebildet werden, daß sie hernach auch ihre Sektionen darin belehren könnten; die erforderlichen Mittel wären unter Anrufung der Staats-Hülfe der Zentralkasse zu entnehmen.

Längere Zeit beanspruchte die nicht uninteressante, obgleich zu keiner Beschußnahme führende Besprechung über die dermalige Lage des Schuhmacherkleingewerbes. Namentlich die Basler Delegirten schilderten in grellen Farben die mißlichen Wirkungen einerseits der billigen Massenlieferungen der Schuhfabriken, deren Produkte, wenigstens in ihrer modernen Sorte, häufig an Buchbinderarbeiten erinnern, anderseits der unreellen Arbeit von Pfuijern und Schmutzkurrenten, und forderten gesetzliche Maßregeln zum Schutze der soliden und ehrlichen Arbeit tüchtiger Meister, wie z. B. Regulirung der Arbeitszeit im Kleingewerbe, staatliche Schuh-

Musterzeichnung.



Hausthüre in Kunstschreiner- und Kunstschnöller-Arbeit.

Entwurf von Adolf Schmieder.

kontrolle nach Art der Milchuntersuchungen &c. &c. Vom anwesenden Sekretär des schweiz. Gewerbevereins wurde indeß auf die Schwierigkeit eines diesbezüglichen gesetzgeberischen Einstrebens, sowie auf den bereits erstellten Entwurf eines schweizerischen Gewerbe-Gesetzes hingewiesen, während von anderer Seite betont wurde, daß auch die Meister selbst, sowie die Sektionen viel zur Hebung der gerügten Uebelstände thun können; wie denn überhaupt an der ganzen, mit Ernst und Ausdauer geführten Verhandlung das lobenswerthe Bestreben der schweizerischen Schuhmachermeister zu Tage trat, ihren Beruf nach jeder Hinsicht zu heben.

Als Sitz des Zentralkomites wurde Winterthur beibehalten und das bisherige Zentralkomite mit Aukklamation und einer Erhöhung seiner Entschädigung von Fr. 150 auf

Fr. 500 auf weitere zwei Jahre bestätigt. Es erwarb sich in der verflossenen Amtsperiode ein besonderes Verdienst durch seine erfolgreichen Bemühungen, dem Vereine die Lieferung der Militärschuhe für den Bund zuzuwenden. Wie zu vernehmen war, zählt der schweizerische Schuhmachermeisterverein zur Zeit in 43 Sektionen über 700 Mitglieder und seine Zentralkasse weist gegenwärtig einen Saldo von zirka Fr. 1900 auf, welch' günstiges Resultat vorzugsweise dem blühenden Gedeihen des von Herrn Meili im Turenthal redigirten, zur Zeit 1285 Abonnenten zählenden Ver einsorgans, der „Schweizer Schuhmacher-Zeitung“, zuzuschreiben ist.

Die Bauthäufigkeit in St. Gallen, die nun schon seit 4 Jahren in stets gesteigerter Kraft anhält, geht rüstigen Schrittes weiter. Im Bau sind mehrere Villen am Rosenberg in geschmackvollen, abwechslungsreichen Stylarten; die große, kirchenähnliche Loge Concordia daselbst harzt des inneren Ausbaues; auf der Kreuzbleiche wird tüchtig an der Reitschule gearbeitet; an der Melonenstraße ist ein großes hübsches Arbeiterquartier im Bau begriffen; über der Wassergasse wächst eine Reihe „Klein aber Mein“ aus dem Boden; an der Rosenbergstraße gibt's große bürgerliche Häuser; eine nicht minder rege Bauthäufigkeit herrscht auf der Ostseite der Stadt, sowie in den engen Gassen von Alt St. Gallen, wo ein altes baufälliges Haus um's andere ein solides modernes Gewand anzieht. Daneben bilden neue Trottoir anlagen, die neue Wasserversorgung, der Bau der Straßenbahn nach Gais und dergleichen Unternehmungen für Hunderte von Arbeitern und für viele Lieferanten eine gute Verdienstquelle. Für die allernächste Zeit stehen noch zwei ganz große Bauten in Aussicht: Das Waisenhaus im Voranschlag von beinahe einer Million Franken, das noch diesen Herbst in Angriff genommen werden wird, und der Neubau des „Freihof“, der das größte und schönste Privat- und Geschäftshaus der Gallusstadt werden soll. Trotz dieser intensiven Bauthäufigkeit merkt man von dem schon lange prophezeiten Häuserkrach noch keine Spur; denn die Erfahrung zeigt deutlich, daß bis jetzt noch nicht über das Bedürfnis hinaus gebaut wurde. Namentlich herrscht in billigen Arbeiterwohnungen zur Zeit noch ein fühlbarer Mangel.

Neue Zichorienfabrik in der Schweiz. Die basellandschaftliche Regierung hat Hrn. C. Trampler aus Lahr die Bewilligung ertheilt, in der Nähe der Station Pratteln eine Zichorienfabrik errichten zu dürfen. An die Bewilligung wurden jedoch die Bedingungen in bau-, fabrik- und feuerpolizeilicher Beziehungen geknüpft, die erfüllt sein müssen, bevor der Betrieb der Fabrik bewilligt wird.

Neue vortheilhafte Obstpresse. Laut dem „Zürcher Bauer“ steht bei Herrn W. Kieser, Mechaniker in Thalwil, eine seit zwei Jahren im Betrieb bewährte neue Obstpresse, welche ganz besondere Vortheile bietet, wie z. B. freies ganzes Preßbett, sehr geringer Kraftaufwand (ein Knabe kann die Presse betreiben), langsames, gleichmäßiges, selbstdürtiges Fertigauspressen, wenig Raumverforderniß, sicheres und dauerhaftes Material (Schmiedeisen), Einfachheit und Schnelligkeit der Manipulationen und daher Zeit- und Kraftersparniß.

Neue Dörrörf-Gerüchte. Der landwirthschaftliche ostschweizerische Genossenschaftsverband veranstaltete vom 20. bis 31. August am Technifum in Winterthur eine Ausstellung von Dörröfen und Zubereitungsmaschinen des Obstes.

Im Weitern wird auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Kantonalvereins diesen Herbst auf dem Strichhof eine Probe mit Dörröfen verbesserten amerikanischen Systems stattfinden; es hat Ofenfabrikant Schötteldreier in Zürich einen Dörrofen konstruiert, der vermöge verschiedener Vorzüge

gegenüber bekannten Einrichtungen die Beachtung unserer Obstbauern und landwirthschaftlichen Kreise verdient.

Zwei wichtige Geräthe für die Thierheilkunde hat Herr Thierarzt Muff in Sempach erstellt, nämlich ein neues Wurfgeschirr, das bei der Geburt der Thiere wichtige Dienste leistet und ein Cuttersuspensorium, das angeblich wollene Guter in ruhige Lage bringt. An der am 20. d. M. in Stans abgehaltenen Jahresversammlung schweiz. Thierärzte wurden beide Apparate vorgeführt und als vortrefflich befunden.

Frage.

95. Wer liefert sauberes, trockenes Nutzbaumholz, zu Sesselzügen geeignet, 66 mm dic, und zu welchem Preis?

Antworten.

Auf Frage 92 betr. Maulkörbe. Die Sieb- und Drahtwarenfabrik C. Vogel zum Gewerbehof St. Gallen.

Auf Frage 92. Maulkörbe für Kälber stricke ich aus Zinkdraht Nr. 10, mache auch solche für Großvieh, z. B. solche für frische Kühe. Diese Körbe sind rostfrei und eng geslochten. Preis per Stück für Kälber Fr. 1, für Kühe Fr. 1. 35 Rp. Meine Muster sind einzig in ihrer Art und stehen zu Diensten.

Domiini von Euw, Hinterdorf, Schwyz.

Auf Frage 92. Maulkörbe in Eisendraht (neueste Façon), sowie Drahtgeflecht und Drahtgitter jeder Art und für jeden Zweck fabrizirt G. Bopp, Sieb- u. Drahtwarengeschäft, Hallau (Schaffhausen).

Auf Frage 93. Wir sind im Falle, verschiedene konische Räder, Stirnräder u. abzugeben, und stehen auf direkte Anfragen gerne mit näheren Details zu Diensten.

Gubler u. Schafroth, Burgdorf.

Submissions-Anzeiger.

Bergebung von Grab-, Maurer- und Verputzarbeiten für ein neu zu erststellendes Schulhaus in kath. Tablat. Pläne und Bedingungen sind bei A. Müller, Architekt, Speiserasse 43, St. Gallen, einzusehen. Offerten nimmt der Schulratspräsident, Herr Pfarrer Tritsch in St. Fiden, bis 28. August entgegen.

Die Erd-, Maurer-, Steinbauer-, Zimmer-, Holz cement-Bedachungs-, Schreiner- und Schlosser-Arbeiten für ein bei der Station Schwyz-Seewen zu erststellendes Zeughaus werden hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne, Vorausmaß und Bedingungen sind bei der eidgenössischen Kriegsdepotverwaltung in Schwyz zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmessoften sind dem eidg. Oberbauinpektorat in Bern unter der Aufschrift „Angebot für das Zeughaus Schwyz“ bis und mit dem 29. August nächsthin franko einzureichen.

Kirche Wald, Et. Zürich. Über die Ausführung nachstehender Bau- und Grabarbeit wird hiermit Konkurrenz eröffnet: 1) Erstellung von 3 steinernen Vorhallen (zirka 4,6 m hoch, 2,7 m breit, 1,4 m lang), mit Thüren und Windfängen an der Kirche in Wald. 2) Erstellung einer Abzugsdohle aus 20 cm weiten Cementröhren vom Heizungs-Gebäude aus, zirka 45 m lang. Die bezüglichen Pläne und Bauvorschriften liegen bei Herrn Kirchengutsverwalter Honegger im Sagerain zur Einsicht auf. Schriftliche Uebernahmessoften sind bis spätestens Ende dieses Monats verschlossen beim Präsidium der Kirchenpflege, Hrn. Pfr. Milt dahier, einzureichen.

Unsere neuesten Muster-Kollektionen in garantirt rein wollenen, doppeltbreiten

Damenkleiderstoffen für die Herbst-Saison zu billigsten Preisen versenden auf Wunsch an Jedermann franko in's Haus Dettinger & Co., Centralhof, Zürich.

Arbeitsnachweis-Liste.

Taxe für 1 Zeile 20 Cts., welcher Betrag in Briefmarken einzufinden ist.

Offene Stellen.

Mehrere Monteure für Mühlenbauten in Frankreich und Spanien gesucht von G. Daverio, Ingenieur, Zürich.